




# LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER:	THEMENBEREICHE:	JAHRGANGSSTUFE	KENNZIFFER
Geschichte	Burgen im Mittelalter	8, 9, 10, 11	
ORT LERNANLASS:	Grundmauern der Burg Stein in der Nähe eines früheren Rheinüberganges bei Nordheim (Biblis). Es handelt sich dabei um die ältesten Gebäudeüberreste im Kreis Bergstraße.		
LAGE:	Nordwestlich von Nordheim im Steiner Wald in der Nähe des Rheindammes.		
ZUGANG ANREISE:	Von Nordheim und Biblis kommend nach Nordheim fahren, dort erst die Rhein-, dann die Natostraße in Richtung Rheinufer folgen. Die letzten zwei Kilometer über den Rheindamm müssen zu Fuß zurückgelegt werden (ca. 30 Minuten). Die Burgruine ist ab Nordheim auch ausgeschildert.		
WAS IST ZU SEHEN?	 <p>Die Grundmauern der Burg Stein, die einen relativ kleinen Grundriss aufweist. Auf dem Foto sind im Vordergrund die Überreste einer Kapelle zu erkennen, die vermutlich in staufischer Zeit angebaut wurde. Im Hintergrund der spätrömische Burgus und der karolingische Saalbau. Die Funktion der übrigen Räume der Burg ist nicht gesichert.</p>		
WELCHE LERNERFAHRUNG IST ZU MACHEN?	Die Schüler können die Grundrisse vermessen, fotografieren oder zeichnen (vgl. Anhang 1) und davon ausgehend versuchen, das Aussehen der Burg zu rekonstruieren. Ihre Vorstellungen können sie mit einem Modell und Rekonstruktionszeichnungen vergleichen, die im Alten Rathaus von Nordheim ausgestellt werden. Der Name der Burg (ahd. <i>Zülle</i> – Flussschiff), ihre Lage in der Nähe von Rhein und Weschnitz und verschiedene Erwähnungen im Lorscher Codex legen ihre Bedeutung als Handelsplatz nahe. Eine Schenkungsurkunde aus diesem Codex (Nr. 179, vgl. Anhang 2) belegt, dass die Burg im Jahr 806 in den Besitz des Klosters Lorsch übergang und zeigt so die Ausdehnung des Lorscher Einflussbereichs.		

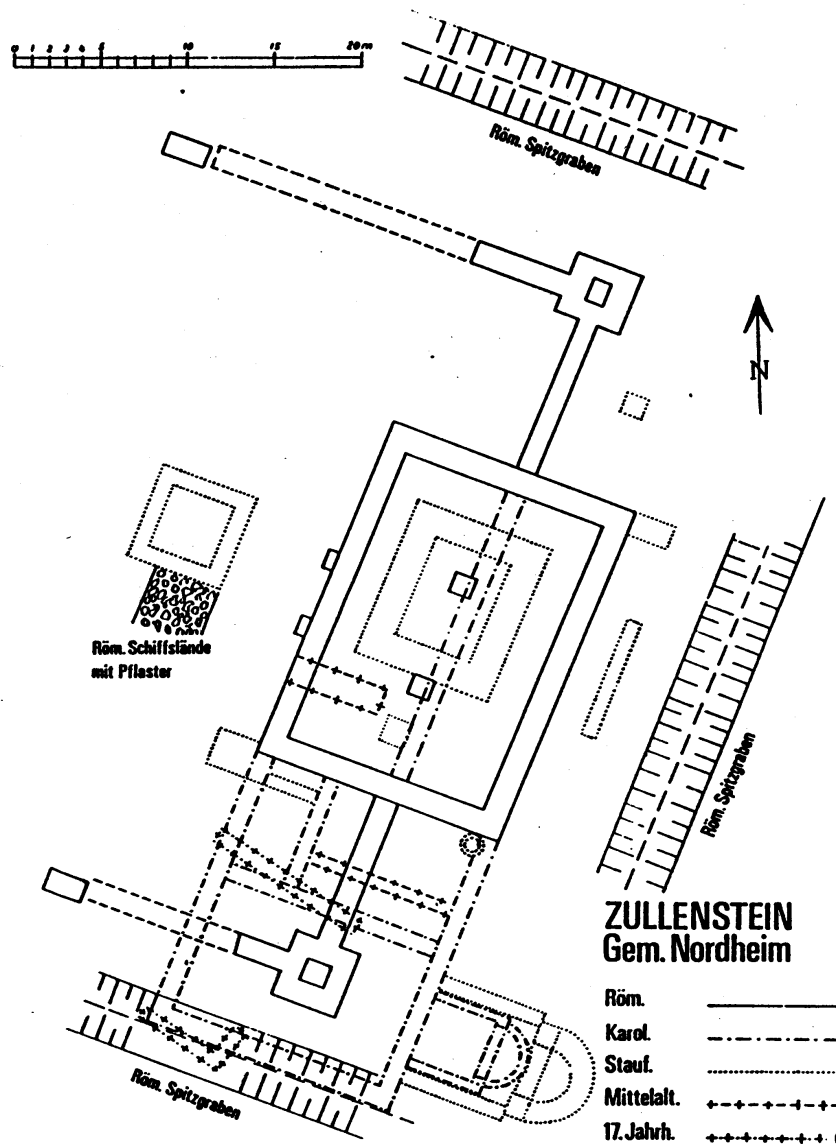
<b>ERGÄNZENDE HINWEISE:</b>	<p>Seit frühester Zeit bestand bei Nordheim ein Rheinübergang. Bodenfunden beweisen, dass Menschen seit der Jungsteinzeit in dieser Gegend siedelten. 367 nach Christus sicherten die Römer nach dem Fall des Limes den Nordheimer Rheinübergang mit einem Burgus auf bis zu zwei Meter dicken Grundmauern. Auch eine Landungsstelle für Schiffe wurde angelegt, wie archäologische Funde beweisen. Um 400 büsste diese Anlage bereits ihre militärische Bedeutung ein.</p> <p>Im Jahr 806 gelang es der aufstrebenden Reichsabtei Lorsch, in dem Burgus Zullestein Fuß zu fassen und ihn mit einer Hafenanlage zu versehen. Der Lorschener Fürstabt Salmann erbat sich sogar im Jahr 995 von dem jungen Kaiser Otto III. das Marktrecht für den Burgus am Rhein, der inzwischen zu einem kleinen Ort Stein angewachsen war, von dem heute überhaupt nichts mehr zu sehen ist. Als der Rheinarm um das Jahr 1000 verlandete, lag der Hafen sprichwörtlich auf dem Trockenen. Die urkundliche Überlieferung wird in der Folgezeit lückenhaft. Erst 1232 wird die Burg Stein wieder als Aufenthaltsort des Bischof Heinrich II. von Worms erwähnt. Das Bistum Worms war offensichtlich in der Lage, seine älteren Rechte auf dem rechten Rheinufer gegen das rivalisierende, 764 gegründete Reichskloster Lorsch zu behaupten. Die Burg Stein wurde hinfert zum Verwaltungsmittelpunkt der bischöflichen wormsischen Riedgemeinden Lampertheim, Hofheim, Bobstadt und Nordheim.</p> <p>Während des Dreißigjährigen Kriegs war die Burg Stein Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen. Es gelang den habsburgischen Spaniern 1621 die Einnahme der Burg (wobei 15 Bürstädter Bauern erschlagen wurden) und von hieraus erfolgte die Eroberung von Landau und die Besitzergreifung der ganzen Bergstraße.<sup>1</sup> Die Burg wurde 1657 geschleift.</p> <p>Erst die regionale Ölsuche führte etwa 1965 zur „Wiederentdeckung“. Die Grundmauern der Burg Stein wurden zwischen 1970 und 1973 freigelegt.</p>
<b>NÄHERE INFORMATIONEN LITERATUR EVENTUELLE FÜHRUNGEN:</b>	<p>Im Mai 2007 wurde diese Burganlage der erste Geopunkt des UNESCO-Geoparks im Ried.</p> <p>Informationen zur Burg Stein unter <a href="http://www.biblis.net/nordhges.htm">http://www.biblis.net/nordhges.htm</a></p> <p>Führungen evtl. durch den Verein für Heimatgeschichte Nordheim (nach Vereinbarung, s.u.)</p>
<b>KONTAKTE:</b>	<p>Kontakt über die Vorsitzenden des Vereins für Heimatgeschichte Nordheim, Günter Mössinger (06245/5563) und Alexander Dinges (06245/2865).</p>
<b>ANHANG</b>	<p style="text-align: center;"><b>1. Urkunde aus dem Lorsch Codex (Übersetzung)</b></p> <p>Urkunde 179 (18. Juli 806 – Reg. 2945)</p> <p><i>Schenkung des Nandolf und seiner Ehefrau Geila, welche im 38. Regierungsjahr unseres Herrn, des ruhmreichsten Kaisers Karl in Stein erfolgte.</i></p> <p><i>Wir, Nandolf und meine Gattin Geila, schenken gemeinsam im Namen Gottes, zu unserem Seelenheil und im Hinblick auf die ewige Wiedervergeltung dem heiligen Märtyrer Christi Nazarius, dessen Leib im Kloster Lorsch ruht [...] unser Eigentum, nämlich all meinen beziehungsweise unseren Besitz im Dorfe Zullesthein. Nichts soll ausgenommen sein, was etwa nicht hingegeben würde.</i></p> <p><i>Geschenkt werden außerdem 23 Leibeigene. Deren Namen sind [...]</i></p>

<sup>1</sup> <http://www.biblis.net/nordhges.htm>

Wir schenken diese zusammen mit ihrem Vieh, alles ungeschmälert, vom gegenwärtigen Tage an [...]

Geschehen im Kloster Lorsch am 18. Juli [806]. Handzeichen von Nandolf und seiner Gattin, welche diese Schenkung machten. Handzeichen der [16 Zeugen].

## 2. Grundriss der Burg Stein



Grundrißplan des Zullensteins mit sämtlichen bei den Ausgrabungen angetroffenen Mauerbefunden von spätrömischer bis zur Neuzeit. Nach W. Jorns. M. 1:400.